

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 23

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

folg. Er soll die Untergebenen von Zeit zu Zeit auch nach dieser Richtung instruieren.

3. Mitarbeit bei der Sammlung von statistischem und Beobachtungsmaterial über neue Versuche. Größere Versuche des Verbandes sind schon eingeleitet, andere werden nächstens in Angriff genommen. Für diese Tätigkeit sind wir auf die Mitwirkung des Straßenwärters dringend angewiesen. Die Statistik über die Kosten des Unterhaltes soll durchgeführt werden nach den Unterlagen, wie sie von den kantonalen Baudirektionen aufgestellt wurden. Die Durchführung einer einwandfreien Statistik stößt auf große Schwierigkeiten, umso mehr, weil Staat und Gemeinden sich in den Unterhalt der Straßen teilen. Nachlieferungen und Frondienste sind manchmal schwer zu ermitteln. Der Fragebogen befaßt sich mit der Herstellung der Fahrbahn, Walzarbeiten, Oberflächenteerung, Innenteerung, Staubbekämpfung mit Sulfid und Vitalit, Leerung und Bituminierung nach dem Oberflächen- und Tränkeverfahren, Pflasterungen (Groß- und Kleinpflasterungen). Da müssen die Straßenaufseher oder Oberwegmacher mithelfen. Für Maschinen und Werkzeuge müssen die Kosten für Unterhalt und Amortisation mitberechnet werden. Die Statistik sollte auch in den Gemeinden durchgeführt werden; die Fragebogen stehen zur Verfügung.

Der Straßenaufseher hat im heutigen Straßenwesen eine sehr wichtige Aufgabe. Seine Tätigkeit ist ebenso wichtig wie diejenige der Bahnwärter. Dieser Beruf bietet die Möglichkeit für initiativ Betätigung, zu nützlichen Untersuchungen. Auch hier heißt es: dem Tüchtigen freie Bahn. Ein Straßenwärter soll die Möglichkeit haben, zum Straßenaufseher hinaufzurücken.

* * *

Ein Vortrag: Der Einfluß des Automobils auf die Straße, von Herrn Stadtingenieur W. Dick (St. Gallen), mußte wegen Verhinderung des Referenten ausfallen.

* * *

Die diesjährige Hauptversammlung samt anschließendem praktischen Kurs bot jedem Teilnehmer eine reiche Fülle von Anregungen und Winken, die hoffentlich bestmöglichst in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Es ist unbestreitbar, daß die Vereinigung Schweizerischer Straßenbaufachmänner eine große Aufgabe zu erfüllen hat. Bei ihrer zielbewußten Arbeit wird der Erfolg, zum Nutzen unserer Volkswirtschaft, nicht ausbleiben.

Verbandswesen.

Eine erste internationale Konferenz der Arbeitgeber des Schreinerergewerbes ist vom Schweizerischen Schreinermeisterverbande anlässlich des internationalen Mittelstands-Kongresses nach Interlaken einberufen worden. Es sind dazu 15 ausländische Spitzenverbände des Schreinerergewerbes eingeladen worden. Diese Konferenz bezweckt eine engere Fühlung unter den verschiedenen Landesverbänden unter sich und einen Ideen Austausch über berufliche, wirtschaftliche und soziale Fragen. Verschiedene der eingeladenen Verbände haben eine offizielle Beteiligung bereits zugesagt.

Ausstellungswesen.

IX. Schweizerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Bern. Vom 12. bis 27. September 1925 findet in Bern die IX. Schwei-

zerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau statt; sie umfaßt folgende Abteilungen:

I. Förderung der Landwirtschaft (Unterrichts-, Forschungs-, Versuchs-, Kontroll-, Kredit-, Versicherungs- und Organisationswesen, allgemeine Landwirtschaftspflege durch Bund, Kantone und Gemeinden, ländliche Wohlfahrtspflege und landwirtschaftliche Arbeiterfrage).

II. Landwirtschaftliches Bauwesen, Kulturtechnik und Grundbuchvermessung.

III. Tierheilkunde und Tierchutz.

IV. bis VII. Acker- und Wiesensbau, Obstbau, Weinbau, Garten- und Gemüsebau.

VIII. bis XIV. Tierzucht (Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen, Geflügel und Kaninchen, Bienen und Seidenraupen, Hunde).

XV. Milchwirtschaft.

XVI. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

XVII. Landwirtschaftliche Hilfsprodukte (Dünge- und Futtermittel, Sämereien, Hilfsstoffe zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, andere Hilfsstoffe).

XVIII. Forstwirtschaft und Jagd.

XIX. Vogelschutz und angewandte Entomologie.

XX. Fischerei und Fischzucht.

Zur Ausstellung werden alle dem Zweck der Ausstellung entsprechenden und als ausstellungswürdig befundenen Gegenstände zugelassen, welche nachgewiesenermaßen schweizerischen Ursprunges sind oder in der Schweiz derart weiterverarbeitet wurden, daß sie dadurch schweizerischen Charakter erhalten haben. Ausnahmen können nur vom Zentralkomitee bewilligt werden.

Das Departement des Innern hat das kantonale Kommissariat für diese Ausstellung übernommen und ladet hiemit die Interessenten ein, sich an der Ausstellung zu beteiligen.

Die Reglemente für die einzelnen Ausstellungsgruppen, sowie die Anmeldebögen können beim Departementssekretariat (Münsterplatz 17, II. Stock, Zimmer 12) bezogen werden; diesem sind die ausgefüllten Anmeldeformulare wieder zuzustellen.

Die Anmeldefrist erstreckt sich für die Gruppen VIII, IX und X bis zum 31. Mai 1925, für die Gruppe XI bis zum 30. April 1925 und für alle übrigen Gruppen (mit Ausnahme von Gruppe XIV, für welche die Ausstellungsbedingungen noch nicht festgesetzt sind) bis zum 15. Januar 1925.

Die zürcherisch-kantonale landwirtschaftliche und Gartenbauausstellung, verbunden mit einer Bezirks-gewerbeausstellung in Winterthur, dauert vom 11. bis 28. September und findet in dem Areal statt, das zwischen dem kantonalen Technikum, den sogenannten Reithöpfen und den Zeughäusern liegt. Die Planflisse verzeichnet nicht weniger als 32 Konstruktionen, worunter einige bestehende Gebäude, ad hoc erstellte stattliche Hallen und selbst ein ganzes, auch innen vollständig ausgebautes Haus. Im Neubau des Technikums dominieren Wissenschaft, Feldbau und Bienenzucht; in der alten Reithalle ist die Dierschau; ein besonderer Bau ist der Jagd, Fischerei und dem Vogelschutz gewidmet, sowie der Forstwirtschaft. Geräumig breitet sich eine Maschinenhalle aus; die Gewerbehalle wird besonders reichhaltig; es folgen Obst- und Weinbau mit Degustation, eine täglich produzierende Käseret, eine Halle für Garten- und Gemüsebau, Gerätschaften usw. Dann eine weithinschauende, großzügige Gartenanlage und last not least eine vom Frauenverein betriebene Küchlwirtschaft und ein Spezialauschank der bekannten Haldengut Brauerei, die ihren Sitz in Winterthur hat.

Die Gewerbeausstellung zählt 250 Aussteller in 170 verschiedenen Ständen. Die Ausstellung ist in

einer Zelthalle von 2700 m² untergebracht, welche um einen freien Hof aufgebaut ist. Den Eingang zu der im Viereck verlaufenden Hallenanlage bildet eine Säulenanlage mit breitem Giebel und malerischer Wandfüllung. Dann folgt ein geräumiges, bemaltes Vestibül. Diesem schließt sich eine Haupthalle, die Möbelhalle, an, links und rechts mit breiten Nischen für Zimmerausstattungen ausgerüstet. Die Gewerbetreibenden werden nicht nur einzeln, sondern auch kollektiv sich an den Einrichtungen betätigen. Für jedes einzelne Zimmer wurde ein eigener Architekt bestimmt, so daß auch dieser Beruf zur Geltung kommen wird. Hinter der Möbelhalle wird ein runder Kuppelbau erstellt, dessen hohe und weite Wände zur Aufnahme alter Keramik und graphischer Kunstwerke bestimmt sind. Letztere wurden vom Kunstverein zur Verfügung gestellt. Von hier betritt man den freien Hof, der den Ausstellungsfriedhof aufnehmen wird. Anschließend folgt die besonders große Halle für Metallindustrie und Installationen. Hier wird unter anderem die Auergesellschaft die Herstellung von Glühlampen im Betrieb zeigen. Es folgt die Abteilung Textil- und Bekleidungsbranche, der sich die Coiffeure anschließen. Dann folgen die separaten Ausstellungsräume für das Frauengewerbe in Kollektivschau, für die Papierindustrie, für die Bäcker und Konditoren. Von den Bäckern wird der ganze Brotbedarf der Ausstellung gedeckt. Sämtliche Hallen sind für Vollbeleuchtung eingerichtet, so daß deren Besuch auch bei trübem Wetter und in späten Abendstunden einen ungeschmälerten Genuß bieten wird.

Verschiedenes.

- † Architekt Ernst Hünerwadel in Venzburg starb am 25. August im Alter von 67 Jahren.
- † Malermeister Adolf Grni-Gunzler in Zürich starb am 26. August im Alter von 52 Jahren.
- † Maurermeister Fritz Sauter-Gnz in Ermatingen starb am 27. August im Alter von 64 Jahren.
- † Wagnermeister Leopold Ries in Chur starb am 29. August im Alter von 83 Jahren.
- † Schlossermeister Jakob Kaspar in Rempten bei Wekikon (Zürich) starb am 30. August im Alter von 84 Jahren.

Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf

veranstaltet auch dieses Jahr wieder einige Schweißkurse in ihren Werkstätten in Dübendorf, wovon der nächste vom 22. bis 24. September stattfindet. Der theoretische Unterricht sowohl wie auch der praktische werden von geübten Fachleuten erteilt und zwar von 8 bis 12 und 13 1/2 bis 17 Uhr, laut Programm. Interessenten sind zu diesem Kurse freundlich eingeladen, um sich mit Schweißen sämtlicher Metalle und mit der Handhabung der Apparate vertraut zu machen. Außer verschiedenen Äzethlen-Erzeugungs-Apparaten werden auch Diffous-Schweißanlagen in Betrieb genommen.

Das Kursgeld beträgt Fr. 35.— und ist bei der Anmeldung auf Postcheckkonto VIII/2555 einzuzahlen. Die Berechtigung zur Teilnahme am Kurs tritt mit der Erfüllung dieser Vorschrift in Wirkung bis zur Besetzung der verfügbaren Plätze. Für bisherige, sowie für neue Kunden ist das Kursgeld auf Fr. 25.— reduziert. Anmeldungen für obigen Kurs werden von der Gesellschaft bis zum 20. September entgegengenommen, Programme sind gratis erhältlich.

Ueber die Abteilung Forstwirtschaft der bernischen kantonalen Ausstellung für Gewerbe und Industrie in Burgdorf berichtet der „Bund“: Wenn die Abteilung Forstwirtschaft auch nicht umfangreich ist, so vermag sie doch imposante Vorstellungen zu erwecken von der Pracht und dem Reichtum des bernischen Waldes. Das geschieht vor allem durch die mächtigen Tannen-, Föhren-, Buchen- und Eichenstämme, die von den bürgerlichen Forstverwaltungen Burgdorf und Hindelbank sowie von Großrat Jakob Niklaus in Hindelbank mit viel Mühe und Arbeit zur Schau gebracht sind. Man glaubt, das Wipfeltrauschen hundertjähriger Bäume zu hören und die ganze Poesie des Waldes wird wach beim Betrachten dieser Riesentämme. „Pfleget und schüzet den Wald“, so predigen diese stummen Zeugen grüner Pracht noch im Tode.

Vom Reichtum und Nutzen des bernischen Waldes redet auch der mächtige Stoß schöner Bretter, den die Sägerei von J. Ripser von Längengrund-Trub hier aufgestapelt hat.

Einen offenbar recht praktischen Typ einer transportablen mechanischen Säge hat die Sägereiwerkstatt J. Müller in Sumiswald aufgestellt.

Vorsitzender des Komitees für die Forstwirtschaft ist Herr Oberingenieur P. Dieter von Burgdorf, der sich auch um die Fischereiausstellung große Verdienste erworben hat.



Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren.

Anerkannt einfach aber praktisch zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim